


Devisentelegramm
30.07.2024
Einen schönen guten Morgen wünscht Ihnen Ihr Team der Auslandskundenbetreuer:

Uwe Glaser	Tel.: 0231/183 - 362 01	Katharina Scheffer	- 361 08
Dagmar Bellmann	- 362 12	Frank Krummenohl	- 361 11
Jobitha Velautham	- 362 13	Mirco Wangemann	- 361 13
Irmgard Bussmann	- 362 15		

Aktuelle Devisenmittelkurse im laufenden Handel

(alle Kurse sind Interbanksätze und freibleibend – trotz sorgfältiger Auswahl ohne unser Obligo)

	30.07.2024	29.07.2024	Veränderung
	08:10 Uhr	07:59 Uhr	in %
US-Dollar:	1,0820	1,0859	-0,36%
Pfund Sterling:	0,8423	0,8436	-0,15%
Schweizer-Franken:	0,9598	0,9594	0,04%
Japan-Yen	167,4100	166,5500	0,52%
Kanada-Dollar	1,4980	1,5014	-0,23%
Australische-Dollar:	1,6505	1,6582	-0,46%
Ungarische Forint:	393,0900	390,9300	0,55%
Polnische Zloty:	4,2955	4,2756	0,47%
Tschechische Krone:	25,4060	25,3410	0,26%
Chines. Renminbi	7,8695	7,8875	-0,23%

Guten Morgen!

Der erste Handelstag der Woche zeigte sich wie erwartet ruhig, ließ die europäische Gemeinschaftswährung allerdings zwischenzeitlich bis an die markante 1,08er-Unterstützung, und somit auf den tiefsten Stand seit über drei Wochen, fallen. Die Marktteilnehmer blicken diese Woche vor allem auf die Sitzung der US-Notenbank am Mittwoch und erhoffen sich konkrete Hinweise auf eine mögliche Senkung der Leitzinsen im September. Zusätzliche Impulse für eine eventuelle geldpolitische Lockerung im Herbst könnten die Arbeitsmarktdaten liefern, welche am Freitag veröffentlicht werden. Gleichzeitig blicken die Märkte sorgenvoll in den Nahen Osten und hoffen darauf, dass sich die Situation zwischen Israel und dem Libanon wieder beruhigt und es zu keinem Flächenbrand kommt. Laut dem Ifo-Institut deuten die Preiserwartungen der deutschen Unternehmen auf eine nachlassende Inflation in den kommenden Monaten hin. So stieg zwar das entsprechende Industrie-Barometer von 16,1 Zählern im Juni auf 17,8 Punkte im Juli, allerdings erwarten die konsumnahen Bereiche seltener steigende Preise. Der Ifo-Indikator fiel hier im Juli auf 20,0 Punkte, nach 21,9 im Juni. Wegen des hohen Lohnanteils an den Gesamtkosten der Dienstleistungsbranche steht diese in besonderem Fokus der Währungshüter im Hinblick auf den Einfluss auf die Inflationsrate. Nach einem Wert von 2,4 % im Mai zeigte sich die Inflation hierzulande im Juni rückläufig mit einem Anstieg um 2,2 % - dieser Wert wird auch von den heute zur Veröffentlichung anstehenden Daten für den Juli erwartet. Im Vorfeld der morgigen US-Zinsentscheidung zögerten die Fed-Mitglieder sich auf den Zeitpunkt der ersten Zinssenkung festzulegen. Erwartet wird, dass die Fed die Zinsen dieses Mal unverändert lässt, aber rhetorisch die Tür für eine Senkung der Zinsen im September aufstoßen wird.

„Wer sein Ziel kennt, findet den Weg.“
(Laotse)

Hinweis: Diese Informationen stellen keine Empfehlung oder Anlageberatung dar, sondern sollen Ihnen lediglich bei Ihrer eigenen Kurseinschätzung behilflich sein. Sie ersetzen in keinem Fall eine umfassende Beratung durch Ihren Auslandskundenbetreuer. Trotz sorgfältiger Auswahl der Quellen kann für die Richtigkeit und Vollständigkeit des Inhalts keine Haftung übernommen werden.

S International Westfalen ist eine Kooperation der Sparkassen

Dortmund, Arnsberg-Sundern, Attendorn-Lennestadt-Kirchhundem, an der Lippe, an Volme und Ruhr, Beckum-Wadersloh, Bergkamen-Bönen, Burbach-Neunkirchen, Delbrück Geseke, Halle (Westf.), Hamm, Hellweg-Lippe, Herne, Hochsauerland, Höxter, Iserlohn, Kierspe-Meinerzhagen, Märkisches Sauerland Hemer-Menden, Mitten im Sauerland, Olpe-Drolshagen-Wenden, UnnaKamen, Vereinigte Sparkasse im Märkischen Kreis, Wittgenstein

 Sparkasse Dortmund
 Freistuhl 2, 44137 Dortmund
 AG Dortmund HRA 8970
 Anstalt des öffentlichen Rechts

 Telefon +49 231 183-361 15
 Telefax +49 231 183-362 99
 www.s-international-westfalen.de
 info@s-international-westfalen.de

 SWIFT-Adresse (BIC): DORTDE33XXX
 BLZ: 440 501 99
 USt. Id. Nr. DE124652081